

es nun bei uns: Wie fehlt uns der geliebte Vater & Peter? Wir können es immer noch nicht glauben, dass er von uns geschieden ist.

Die letzten 10 Tage waren geschenkt & der Hausarzt sah die junge Eileen. ^{18. April} Inng, die plötzlich an einem Freitag Abend ^{18. April} auftrat - also etwas ganz Ungeheuerliches & Vorkriegsartiges an - obwohl Alwin 10 Tage lang entsetzliche Schmerzen litt. Nach 8 Tagen fuhr er auf Arlenb. über & überließ den Fall seinem Vertreter, am Freitag den 19^{ten} besuchte er ihn zum letzten Mal & versicherte uns, es sei keine Blinddarmentzündung, sondern eine einfache 'Colitis'. Am Montag den 20^{ten} verschlimmerte sich sein Zustand, am Dienstag Vormittag trachten wir ihn um 12 Uhr in's Krankenhaus - 'Zu spät!' erklärte uns der befreundete Chefarzt. 5 Minuten Neckrose. ein Einschnitt - & er konstatierte: Blinddarmentzündung & Bauchfellentzündung - Abscess & Perforation des Darms. - Um 7 Uhr starb er in meinen Armen. Er erkannte uns noch & fragte als er unsere Namen sah - 'Was macht Ihr?' Vor der Operation sagte er mir 'Lebwohl Liesel!'. Ich durfte ihn bis in den Saal begleiten.

Nun müssen wir sehen wie wir auskommen. Die erste Bedingung ist die 8000 Mk, die wir noch für's Haus schulden - abzugelten. Damit wir nur mit dem Regierungsdarlehen zu rechnen haben - 115 Mk monatlich - & 500 Mk Zinsen der Regierung wären eine zu große Last. Wir haben auf der Bank in Stuttgart 6900 Mk. - dazu nehme ich 1500 Mk, die der Pächter schulig ist, & ich brauche nur noch jährlich Zins & Amortisation von 500 Mk zu zahlen, die unser Thier aufbringen wird. - Wir vermieten unser Schlafzimmer & das kleine Bibliothekszimmer

zusammen - denn misst sie für 60 Mk. unerlässlich. Danken Sie sich, man will
meinem 66 Mann, dessen Anstellung Herr König Wilhelm auf 1909 zurück-
setzt nur 10 volle Dienstjahre anrechnen + will mir nur 1500 Mk.
Pension geben. Vorgeraten musste ich auf's Kultusministerium - dort
hoffte man - mit Hilfe des uns befürwortenden Finanzministers eine
Erhöhung der Dienstjahre zu erlangen. Was wir in München stellen
haben - 6000 Mk. sowie ein paar hundert Dollars in U. S. A. gehört
Fritz + Fanny. Ich hoffe für die Bibliothek in U. S. A. + für's Herbar-
um für mir zu bekommen. Montag muss ich zum Nachlass-
gericht! Eine Aufregung folgt der anderen - ohne Schlafmittel
setzt es bei uns nicht mehr. Aber alle Leute helfen wo sie können.
Es ist trübend wie viel alle von meinem geliebten Mann geschrieben.
Die Bestattungskosten etc. habe ich alle bezahlt - es sind noch
Arzt - Lehnzucht + Rohlen zu bezahlen + 52 Mk. für den 1/2 Tag im Kranken-
haus - die letzteren zahle ich morgen.

Eben war der Bürgermeister Ludwig v. Stuttgart bei mir! Er wird dem
Finanzminister nochmals den Fall vortragen. Im Jahre 1918 wurde
bei allen Ministerien - endlich anerkannt - einem Mann unge-
recht behandelt.

Ich habe der heiligen Rektorengesellschaft für 30 Mk. Pfingsten + 20 Mk.
Jahresverkauf. Meine kleine Tochter ist absolut untätig. Fritz
wird es erst morgen oder übermorgen apfeln. Des Hans mit Fanny
soll Fanny gehören. Der innigste Wunsch ihres Vaters, sein tägliches
Gebet während der langen Krankheit, was - dass sie einen lieben
Menschen findet, der ihm ein Schutz + Trost ist + der sich seines
Götterglaubens annimmt. So Gott will findet sich jemand, dann kann
ich schon die müden Augen schließen. Wenn Sie König besuchen
bei sein Grab drüben auf dem Pfingstberg.

Er hat Sie sehr lieb gehabt. Übertragen Sie auf uns
Ihre Freundschaft - wir haben Sie sehr nötig.

Herzlichen Gruß

Three

C. Beyer.